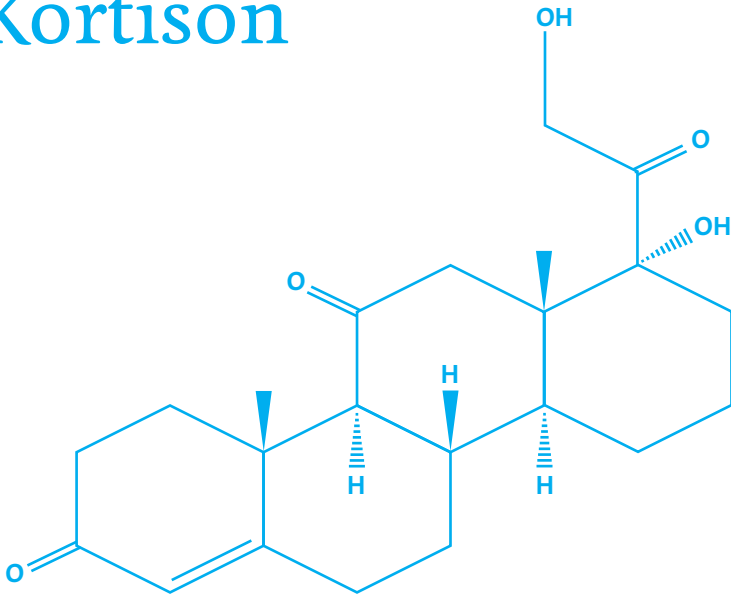


Kortison



Kortison wirkt stark entzündungshemmend. Bei Atemwegserkrankungen wird Kortison oft zum Inhalieren verwendet. Der Einsatz von Kortison ist sehr hilfreich und hochwirksam. Nebenwirkungen treten bei korrekter inhalativer Anwendung nur selten auf.

Was ist Kortison?

Kortison ist ein Hormon, welches unser Körper selbst bildet. Es wird von den Nebennieren produziert und beeinflusst das körpereigene Abwehrsystem. Korrekt wird Kortison «Glukokortikoid» oder auch «Kortikosteroid» bezeichnet. Der Einfachheit halber wird es Kortison genannt. Kortison wird für den medizinischen Einsatz künstlich hergestellt. Bei der Behandlung von Atemwegserkrankungen wird es seit Jahrzehnten sehr erfolgreich eingesetzt.

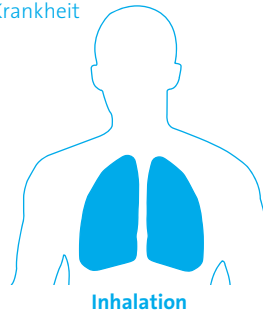
Bei welchen Atemwegserkrankungen hilft Kortison und wie wird es verwendet?

Inhalatives Kortison ist die wichtigste Therapie bei der Behandlung von Asthma. Patienten mit COPD profitieren ebenfalls von der entzündungshemmenden Wirkung des Kortisons, vor allem wenn sie häufig Verschlechterungen erleben oder zusätzlich noch ein Asthma vorliegt. Auch Sarkoidose Patienten können in ausgewählten Fällen davon profitieren.

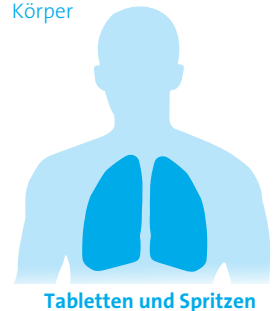
Zum Einsatz kommt Kortison in folgenden Arten, wobei das Inhalieren bei Atemwegserkrankungen am häufigsten zur Anwendung kommt:

- Inhalationsmedikament, wo es lokal direkt wirkt.
- Tabletten, wo es im ganzen Körper wirkt.
- Spritzen, wo es im ganzen Körper wirkt.

Wirkung am Ort der Krankheit



Wirkung am ganzen Körper



Mit der Inhalationstherapie kann Asthma gut mit Kortison behandelt werden. Dadurch leben die Betroffenen weitgehend beschwerdefrei. Bei der Inhalation sind folgende Punkte zu beachten:

- Inhalator richtig laden und bedienen.
- Medikamente müssen tief in die Bronchien gelangen.
- Medikamente nicht sofort wieder ausatmen.

Mögliche Nebenwirkungen

Kortison ist ein hochwirksamer Wirkstoff, der wie jedes Medikament neben den erwünschten Wirkungen auch zu unerwünschten Nebenwirkungen führen kann. Diese sind primär abhängig von der Dosis, Dauer der Einnahme und der Verabreichungsform.

Bei Atemwegserkrankungen wird das Kortison meist in Form der Inhalation verwendet. Dies hat den Vorteil, dass das Kortison direkt an den Wirkungsort in der Lunge gelangt. Damit können in der Regel deutlich tiefere Dosierungen verwendet werden, was wiederum die Nebenwirkungen deutlich reduziert. Bei der Verwendung von Kortison-Tabletten und -Spritzen werden höhere Dosierungen verwendet, da der Wirkstoff dabei zuerst im ganzen Körper verteilt wird bevor er z.B. an den gewollten Wirkungsort in der Lunge gelangt. Deshalb ist bei diesen Verabreichungsformen das Risiko für Nebenwirkungen grundsätzlich auch erhöht.

Da das Kortison die zu Grunde liegende Entzündung behandelt, ist es wichtig, das Medikament genau gemäss den ärztlichen Anweisungen einzunehmen – ansonsten kann sich die Entzündung verstärken und dies wiederum zu mehr Symptomen führen. Auch gibt es spezifische Massnahmen, um möglichen Nebenwirkungen vorzubeugen oder diese zu verhindern.

Häufige Nebenwirkungen der Kortisoninhalation sind:

- **Pilzinfektionen im Mund- und Rachenraum.** Gründliches Ausspülen nach der Inhalation hilft.
- **Halsentzündungen mit Heiserkeit.** Ein Dosieraerosol mit Vorschaltkammer hilft.

Häufige Nebenwirkungen der Kortisonspritzen und -Tabletten sind:

- **Gewichtszunahme:** Steigerung Appetit
- **Osteoporose:** vermehrter Knochenabbau
- **Diabetes:** Erhöhung Blutzucker-Werte
- **Hautprobleme:** Veränderungen wie blaue Flecken, Akne und dünne Haut
- **Bluthochdruck:** Erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Nebenwirkungsrisiko

Langzeittherapie mit niedriger Dosis	gering
kurzfristige, auch sehr hohe Dosierung	gering
langfristige höhere Dosierung	hoch

Kortison bei Kindern und schwangeren Frauen

Bei Kindern wird Kortison meist bei Asthma-Erkrankungen verwendet. Wird Asthma nicht behandelt, kann dies das Wachstum und die Entwicklung des Kindes beeinträchtigen und sogar lebensbedrohend sein. Daher ist es wichtig, dass an Asthma bronchiale erkrankte Kinder von medizinischen Fachpersonen regelmässig kontrolliert und begleitet werden. Meist benötigen Kinder nur kleine Mengen an Kortison und Nebenwirkungen treten daher nur sehr selten auf.

In einer Schwangerschaft sollten die Risiken und der Nutzen einer Anwendung von Kortison sorgfältig geprüft werden. Eine ärztliche Aufsicht ist bei schwangeren Frauen zu empfehlen.

Kortison wird in der Medizin seit Ende der 1940er-Jahre regelmässig angewendet. Das Wundermittel wurde damals oft zu lange und in zu grossen Dosierungen angewendet. Die Nebenwirkungen waren entsprechend hoch und das Kortison bekam einen schlechten Ruf. Dank der Forschung und den gewonnenen Kenntnissen verringerte sich das Risiko von Nebenwirkungen erheblich. Eine wesentliche Verbesserung für Asthma-Betroffene war, dass Kortison inhaliert werden konnte. Dies erzeugte praktisch keine Nebenwirkungen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an LUNGE ZÜRICH oder an Ihre Hausärztin / Ihren Hausarzt.

LUNGE ZÜRICH

The Circle 62, 8058 Zürich-Flughafen

T 044 268 20 00, F 044 268 20 20, beratung@lunge-zuerich.ch

www.lunge-zuerich.ch, Spendenkonto: CH62 0900 0000 8000 1535 7